

Kuschelparty

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Kuschelpartys

(eigentlich "Knuddelpartys") sind organisierte Veranstaltungen, bei denen fremde Menschen in bequemer Kleidung auf ausgelegten Matratzen oft stundenlang miteinander kuscheln und schmusen können (ohne Sex, Petting oder "ausgreifen"). Die Kuschelparty hat ihren Ursprung in der aus New York stammenden "Cuddle Party". Die meist bis zu fünfzig Teilnehmer sind durchschnittlich zwischen dreißig und fünfzig Jahre alt, das Verhältnis der Geschlechter ist fast ausgeglichen.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Geschichte
- 2 Gesellschaft
- 3 Ablauf
- 4 Ähnliche Initiativen
- 5 Quellen
- 6 Literatur
- 7 Weblinks

Geschichte

Die "Cuddle Party" wurde 2004 in New York vom selbsternannten Sexualtherapeuten und Autor eines Buches über Cunnilingus, Reid Mihalko (* 1969), und seiner Partnerin, der als Beziehungsberaterin arbeitenden Marcia Baczynski (* 1978), erfunden. Das ursprüngliche Ziel der Erfinder war es, neuen Schwung in die bereits existierenden Beziehungen ihrer Klienten zu bringen, da sich der tägliche persönliche Körperkontakt zwischen den Partnern auf ein Minimum beschränkt hatte. Zur ersten "Cuddle Party" luden Mihalko und Baczynski befreundete Musiker, Produzenten und Schauspieler in Mihalkos New Yorker Apartment ein. Mit dieser ersten Kuschelparty wurde eine regelrechte "Bewegung" losgetreten. Heute arbeiten Mihalko und Baczynski als Ausbilder von Kuscheltrainern aus den gesamten USA. In Deutschland wurden die ersten Kuschelpartys im Jahr 2005 in Berlin veranstaltet. Auch in der Schweiz finden Kuschelpartys statt. Kuschelpartys finden weltweit immer mehr Anhänger.

In Deutschland gibt es schon seit etwa Mitte der 80er eine Form der gemeinsamen Freizeitaktivität bekannt unter dem Namen A-Freizeiten, bei der ein sogenanntes Kuschelmeeting eine ganz zentrale Veranstaltung ist. Das erste Kuschelmeeting fand auf einer Freizeit im Jahr 1995 statt. Dieses Kuschelmeeting ist der Kuschelparty in Form und Inhalt sehr ähnlich. Das Kuschelmeeting verbindet Kuscheln und Nähe mit der Möglichkeit Gefühle und Erfahrungen zu teilen. In Form eines Go-Rounds erhält jeder Teilnehmer/in die Möglichkeit, etwas von sich mitzuteilen. Am Anfang werden die Regeln (ähnlich den Regeln 1 bis 8 der Kuschelparty) vorgelesen. Entstanden sind die A-Freizeiten aus dem Bedürfnis heraus, die positiven Wachstumsimpulse von Gästen der Klinik im Bad-Herrenalb im Alltag zu vertiefen und das Gefühl von Geborgenheit und Wärme, welches in dieser therapeutischen Gemeinschaft erlebt wurde, zu wiederholen. Eine Säule des Bad Herrenalber Modells ist das von Dan Casriel entwickelte Bonding. Es wird vermutet, dass die Erfahrung des Bondings in Bad Herrenalb zumindest "Pate" für das erste Kuschelmeeting war. Der andere "Pate" des Kuschelmeetings ist das Meeting der Anonymen Alkoholiker.

Gesellschaft

New York hat den größten Single-Anteil der USA. Das langsame Verschwinden von Großfamilien, die Anonymität

von Großstädten und die längeren Arbeitszeiten mit wenig Freizeit in den USA können zu Gefühlen der Vereinsamung bei den Menschen führen. Sich gegenseitig auf eine zwanglose Art und Weise anzufassen kann deshalb bei vielen Menschen bereits eine nahezu therapeutische Wirkung erzielen. Es existieren mittlerweile verschiedene Arten von Kuschelpartys: Je nach Zielgruppe gibt es Partys für Männer, Frauen, gemischtes Publikum, älteres Publikum und Singles. Die Erkenntnisse der Erfinder lassen sich auf wenige Aussagen zusammenfassen: Erstens würden Männer Kuschelpartys nicht besuchen, um Frauen "anzubaggern", sondern nur zum Kuschneln. Zweitens änderten Frauen ihr Verhalten Männern gegenüber radikal, und bäten etwa ohne Angst vor einer Zurückweisung um ein Date. Drittens stärkte gegenseitiges Berühren das Immunsystem und verhindere eine Ausschüttung des Stresshormons Cortisol.

Ablauf

Jede Kuschelparty ist anders, aber es gibt ein gemeinsames Grundmuster: zuerst Übungen zum gegenseitigen Kennenlernen und Annähern, dann die Schaffung von körperlicher Vertrautheit, und schließlich das gemeinsame Kuschneln. Kuschneltrainer/innen oder Moderatoren leiten die Übungen an und überwachen die Einhaltung der Kuschnelregeln. Sie sorgen für eine liebevolle und geborgene Atmosphäre, in der sich alle Teilnehmer/innen sicher und entspannt fühlen.

Ähnliche Initiativen

Bei Lachclubs wird die Yoga-Lach-Technik des Lachyogas als Therapieform genutzt.

In der aus Australien stammenden „Free Hugs Campaign“ (eng. free hugs, *kostenlose Umarmungen*) haben sich Anhänger gefunden, die mit einem Pappschild ausgestattet (Aufschrift „Free Hugs“, „Gratis Umarmung“), gratis willige Passanten umarmen. ^[1]

Quellen

- [↑] Menschen aller Länder, umarmt euch! Die „Free Hugs“-Bewegung kommt über Australien, Amerika, Israel und China nach Deutschland (<http://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/archiv/01.12.2006/2936627.asp>) , Der Tagesspiegel, 01. Dezember 2006

Literatur

- *Drei Stunden kuschneln - Intensivkurs für Streichelbedürftige*, Ärztezeitung, 05.10.2004, Onlinetext (<http://www.aerztezeitung.de/docs/2004/10/05/179a1601.asp?cat=/magazin>)
- *Kuschelparties – Schwer im Kommen*, Die Zeit, 16.04.2005, Onlinetext (<http://blogg.zeit.de/zuender/eintrag.php?id=7>)
- *Zu Besuch in der Kuschnel-Oase*, Aargauer Zeitung, 03.10.2005 PDF (<http://homepage.hispeed.ch/kuschnel-oase/Doc-Aargauer.pdf>)

Weblinks

- Tagesschau, Organisiertes Kuschneln - aber bitte keinen Sex, 10.11.2004 (http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID3781666_REF1,00.html)
- Deutschlandradio, "Mal eben geknuddelt werden", 05.04.2005 (<http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/kompass/362776/>)
- Neon-Magazin, Kommt kuschneln!, 23.02.2005 (<http://neon.stern.de/kat/liebe/beziehungen/62356.html>)
- "Sammlung aller Kuschelparties in Deutschland und anderswo" (<http://www.alle-kuschelpartys.de/>)

Von „<http://de.wikipedia.org/wiki/Kuschelparty>“

Kategorien: [Wikipedia:Gesprochene Artikel](#) | [Soziale Interaktion](#)

- Diese Seite wurde zuletzt am 23. Mai 2007 um 19:58 Uhr geändert.
- Ihr Inhalt steht unter der GNU-Lizenz für freie Dokumentation.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.